

# BUCHER AUS DEM NACHLASS DES DECHANTEN JAKOB LAMBERT

Herbert Paulhart

Am 24. Jänner 1615 übergab der Pfarrer von Stein Gallus Lazius den Kapuzinern in Krems 101 Bücher protestantischer Autoren, die er im Nachlaß des verstorbenen Dechanten Lambert vorgefunden hatte.

Jakob Lambert war auf Betreiben des Kardinals Klesl für die Nachfolge des Pfarrers und Dechanten Andreas Hoffmann vorgeschlagen und am 18. November 1597 in Krems in sein schwieriges Amt installiert worden<sup>1)</sup>. Er sah seine Hauptaufgabe darin, in Krems und Stein dem kräftige Lebenszeichen von sich gebenden Protestantismus entgegenzutreten und die Bürger der beiden Städte beim alten Glauben zu erhalten oder wieder zu ihm zurückzuführen. Im Jahre 1593 war der mehrjährige Prozeß gegen die beiden Städte zu Ende gegangen und hatte zu jenem harten Urteil geführt, das den beiden Städten neben hohen Geldbußen den Verlust ihrer langjährigen Privilegierung einbrachte<sup>2)</sup>. Trotz strenger Maßnahmen und angestrengtestem Bemühen auf Betreiben Klesls war es nicht gelungen, das Luthertum zu überwinden. Lambert entfaltete seine Wirksamkeit im Sinne der Gegenreformation, ohne dabei eine wohlüberlegte Mäßigung zu verlassen und in einen rigorosen Extremismus zu verfallen. Dies mag dazu beigetragen haben, daß sich die Situation zu seinen Lebzeiten in den Städten nicht verschärfte, der katholischen Sache ein durchschlagender und anhaltender Erfolg vorerst allerdings auch versagt blieb.

Dechant Jakob Lambert verschied am 1. Dezember 1614. Ein vermutlich den Passauer Bildhauerwerkstätten angehörender Künstler hat ihm in einer nahezu lebensgroßen Figur auf einer Grabplatte im Presbyterium der Kremser Pfarrkirche St. Veit ein die Zeiten überdauerndes Monument geschaffen<sup>3)</sup>.

Wir wissen nicht, woher die Bücher kamen, die der Pfarrer von Stein den Kapuzinern aus dem Nachlaß Lamberts übergab. Lambert hatte sie gewiß nicht zum Zwecke seiner privaten Lektüre gesammelt. Sie dürften sich im Besitze des Verstorbenen wohl als Folge der damals üblichen und immer wieder durchgeführten Konfiskationen befunden haben. Lambert wird sie mit Beschlag belegt haben, um ihre Verbreitung hintanzuhalten. Und auch die spätere Übergabe der Bücher an die Kapuziner — also in „sichere“ Hände — läßt das Bemühen erkennen, die Wirkung der Schriften einzudämmen. Viele Bibliotheken können heute noch Bestände nachweisen, die in der Zeit der Gegenreformation in ihren Besitz kamen und Literatur enthalten, deren Verbreitung unerwünscht war und bekämpft wurde. So weist z. B. die Bibliothek des Linzer Kapuzinerklosters Sankt Matthias schon in ihrem Katalog von 1731 zahlreiche Werke protestantischer Autoren nach, die von den Patres gesammelt und unter Verschuß gehalten wurden<sup>4)</sup>. Es scheint eine gerade Linie von diesen Beschlagnah-

mungen zu den in vielen Bibliotheken vorhandenen Büchern religiösen, politischen und sittlichen Inhalts zu gehen, die für die allgemeine Benützung gesperrt sind, um ihre Verbreitung und Kenntnis, im Politischen natürlich mit ständig wechselnder Akzentsetzung, einzuschränken und zu unterbinden.

Ein anschauliches Bild der Entwicklung von konfessioneller Verwirrung und Vermischung im 16. Jahrhundert hat Ernst W. Zeeden entworfen<sup>5)</sup>. Auch in Zeiten der vorherrschenden Reformation haben sich in ihrem unmittelbaren Einflußbereich Gruppen oder Zellen beständiger Altgläubiger erhalten. Die Verbreitung reformatorischen Schrifttums hat zweifellos die größere Wirkung gezeitigt, wenn auch die Literatur der dagegen angetretenen Jesuiten und Kapuziner keineswegs ohne Erfolg war. Daß literarische Leistungen beider Seiten im Besitz der Bevölkerung von Krems und Stein waren und sich auch regen Interesses erfreuten, konnte an anderer Stelle berichtet werden<sup>6)</sup>.

Das Verzeichnis umfaßt 101 Titel, die wohl aus Gründen der Aufbewahrung zweckmäßigerweise nach der Größe ihrer Formate geordnet aufgeschrieben wurden<sup>7)</sup>. Es wird im folgenden im Wortlaut wiedergegeben:

*Verzeichnus aller des Herrn Jacobi Lamperti D. gewesen Dechanten zu Khrembs seeligen hinderlasne sectische Biecher.*

*In folio*

1. *Biblia D. M. Lutheri, zu Widtenperg getruckht*
2. *Novem tomi Lutheri*
3. *Tüschreden oder Colloquia Lutheri, zway exemplar*
4. *Postilla Georgii Spindlers, zu Leipzig getruckht*
5. *Teutscher Thesaurus aut. Timothei Kirchner jhenischen predigers, zwei exemplar*
6. *Die Propheten alle teutsch D. M. Lutheri*
7. *Ehespiegel aut. M. Cyriaci Spangenbergers*
8. *Promptuarium Exemplorum aut. Andreae Hondorffer, duo exemplaria*
9. *Serepta seu Perg Postil aut. Joannis Mathesii*
10. *Postilla Joannis Spangenbergers, quatuor exemplaria*
11. *Auslegung der Episteln und Evangelia vom Advent an unzt auf Ostern D. M. Lutheri*
12. *Miracula Jesu Christi, zu Franckfurt am Main getruckht*
13. *Joannis Scleidani de statu religionis et rei publice liber*
14. *Liber disciplinae aut. Erasmi Sarcerii*
15. *Summaria über die ganze Bibel M. Viti Dietrichen gestelt, duo exemplaria*
16. *Una latina pars D. M. Lutheri, impressa Basiliae*
17. *M. Viti Dietrich, Postilla über die Evangelia et Episteln*
18. *Missale Germanicum, zu Baßl getruckht*

19. *Martini Lutheri operationes in duas Psalmorum decades, duo exemplaria*
20. *Tabula locorum communium Theologiae Philippi Melanctonis confectae*
21. *Das New Testament, zu Widtenperg getruckht*
22. *Missale et Graduale Germanice aut. M. Lutheri*
23. *Colloquium Ratisponense, Lauingae excussum*

*In quarto*

24. *Vier theil der hl. außerweltten Gottes aut. Ludowici Rebens zu Prespurg prediger*
25. *Dialogus von der herlichen Trost Predigt Christi, so er gegen den Jungern, die von Emauß gangen seindt, gethan hat, aut. Urbanus Regius*
26. *Tabula Bibliae*
27. *Allerley unterschiedliche von D. M. Luth. gehaltne Predigten*
28. *Ain new biechlein von der löblichen Disputation, so Anno 1515 zu Leybzig gehalten worden*
29. *Das 16. Capitl Sancti Johannis gepredigt und außgelegt per D. M. Luther*
30. *Evangelium Johannis teutsch sambt seiner Explication*
31. *Zwayerley kurze form zu predigen aut. Caspar Habering*
32. *Christliche und gemaine Erklärung vom Abentmal Christi*
33. *Ein Predigt von göttlich und menschlicher Gerechtigkeit Huldrich Zwingils*
34. *Lutherische Agenda*
35. *Formula veritatis des hohen und wichtigen Religionsstreidt von der Erbsündt, von unterschiedlichen Predicanten zusamen*
36. *Bericht eines Radts zu Regensburg wegen enturlaubten Predicanten, wordtsdiener und kirichenpersonen*
37. *Annotationes Phillipi Melanctonis super epistolas S. Pauli ad Corinthios*
38. *Evangelium Lucae, Lipsiae excussum*
39. *Hauptartickhl christlicher Lehre aut. Philippi Melanctonis*
40. *Enchiridion militis Christiani Erasmi Roterodami*
41. *Zwo Lutherische Predigten durch Lucam Osiandern gehalten*
42. *Hystoria der Augspurgerischen Confession*
43. *Underricht Philippi Melanctonis wider die Lehr der Wider Täuuffer*
44. *Außlegung des Propheten Esaiæ aut. Viti Dietrich*
45. *Interpretatio in librum Psalmorum Joannis Pomerani*
46. *Außlegung des Propheten Zachariae teutsch M. Lutheri*
47. *Drei teutsche Predigten Joannis Agriculae Eyslebn*
48. *Liber von der Disputation oder Religion Streidt zwischen den Jesuitem und M. Flacio Illyrico*

49. *Funffzehen Hochzeit Predigten M. Joannis Matthesii*  
 50. *Commentarius de anima Philippi Melanchtonis*

*In octavo libri*

51. *Hochzeit Predigten aut. Simonis Gerengels*  
 52. *Erklärung der 12 Artickhl aut. D. Urbani Regi*  
 53. *Catechismus Joannis Brentii*  
 54. *Margarita Theologia aut. Spangenperger*  
 55. *Postilla Germanica eiusdem autoris*  
 56. *Examen ordinantium Philippi Melanchtonis*  
 57. *Psalterium Latinum*  
 58. *Liber de Eucharistia Christi Jesu aut. Joannis Handerus*  
 59. *Duae Epistolae Calvini*  
 60. *Examen theologicum*  
 61. *Germanicus Catechismus Simonis Museii*  
 62. *Postilla Germanica Nicolai Hemmingi*  
 63. *Postilla Latina eiudem autoris*  
 64. *Kurze betrachtung 6. Stuckh christlicher lehr sambt dem khleinen Catechismus Brentzii aut.*  
 65. *Außlegung sonntaglicher Evangelia durch Erasmus Sarcerium*  
 66. *Ecclesiaster Salomonis cum commentariis Joannis Brettii*  
 67. *Layen Bibel, Nucz und Hochheit M. Conradi Portae*  
 68. *Postilla in Evangelia dominicalia aut. M. Erasmi Sarcerii*  
 69. *Enarrationes in Psalmos Philippi Melanchtonis*  
 70. *Paraphrases in Epistolas Pauli Erasmi Rotherodami*  
 71. *Commentarius in Danielelem Philippi Melanchtonis*  
 72. *Enarrationes in Evangelia Joannis Brentius*  
 73. *Regnum Papisticum aut. Thomas Naogeorgo*  
 74. *Catechismus Philippi Melanchtonis*  
 75. *Examen theologicum Joannis Zamperi Oenipontani*  
 76. *Locorum communium Collectaneum Joannis Mandli*  
 77. *Confessio fidei invictiss. Imperatori Carolo V. exhibita*  
 78. *Außlegung über Episteln Sancti Pauli an die Römer Philippi Melanchtonis*  
 79. *Außlegung über alle Episteln durchs Jahr per Erasmus Sarcerium gestellt und außgelegt*  
 80. *Paraphrases Erasmi Roterodami in omnes epistolas Pauli*  
 81. *Das New Testament D. M. Lutheri*  
 82. *Paraphrases in evangelium Lucae Erasmi Roterodami*  
 83. *Enchiridion oder khleine Catechismus M. Lutheri*  
 84. *Regula vitae*  
 85. *Primus tomus Enarrationum in Epistolas et Evangelia Martini Lutheri D.*  
 86. *Commentarius in Epistolas Pauli ad Romanos Philippi Melanchtonis*

87. *Parous Catechismus D. M. Lutheri*
88. *Enarratio Epistolarum S. Pauli ad Romanos aut. Georgi Maioris*
89. *Khünder Bibel D. M. Lutheri*
90. *Buech vom Zorn Gottes Caspar Zaberius aut.*
91. *Enarrationes Evangeliorum pars prima Joannis Brentii*
92. *Enarrationes in Hoseam prophetam D. M. Lutheri*
93. *Liber tertius Moysie*
94. *Tertia pars Humiliarum in Evangelia dominicalia D. Georgii Maioris*
95. *Loci communes Philippi Melanctonis*
96. *Kirchen Ordnung*
97. *Expositio novi testamenti Henrici Bullii*
98. *Manual oder Handtbiechl Philippi Melanctonis*
99. *Novi Testamenti Aditio Erasmi Roterodami*
100. *Anotationes in Epistolas dominicales et festivales aut. Lucae Lossii*
101. *New Testament deutsch D. M. Lutheri*

*Diese biecher alle und jede sündt denen Herrn Patribus Capuccinis Cremsii von mir, Gallo Lazio, Pfarrern zu Stein, laut schein alles fleiß überantwortt worden. Beschehen den 24. Januari Anno 615 Jahrs.*

Es erscheint nicht sinnvoll, die Titel bibliographisch bestimmen und ergänzen zu versuchen, um präzise die Ausgaben festzustellen, hat doch das reformatorische Schrifttum durch seine rege Druck- und Nachdrucktätigkeit, durch eine beständige Überarbeitung und die Veröffentlichung von Neuauflagen über die Lebenszeit der Autoren hinaus, zu einer enormen Fülle der Erscheinungen geführt, die eine eindeutige bibliographische Fixierung nahezu unmöglich machen.

Es ist fast selbstverständlich, daß die Schriften und Übersetzungen Luthers bei weitem in der Überzahl sind, und obwohl in der Liste die angesehensten Namen der Reformation aufscheinen, kann sie nicht als repräsentativ für ihre Zeit angesehen werden. Das Verzeichnis gibt nämlich nur eine Auswahl von Büchern, die aus irgendwelchen privaten Sammlungen ausgesondert wurden. Es war mehr der Zufall der Konfiskation, der diese Bücher in einer Hand vereinigte. Wir gelangen zur Feststellung, daß das Bücherverzeichnis seine Bedeutung nicht in der Überlieferung einer Anzahl von Werken hat — noch dazu, wo die eigentlichen Besitzer nicht bekannt sind —, sondern daß das Verzeichnis als ein Dokument für die gegenreformatorischen Bestrebungen und Maßnahmen in einer bestimmten Zeit anzusehen ist.

Der Bücherbesitz der Kremser Bürger war im 16. Jahrhundert als kulturell bedeutsam zu bezeichnen und umfaßte Werke aus allen Bereichen des Lebens<sup>8)</sup>. Die Verlassenschaften geben darüber Aufschluß und vermitteln einen Eindruck vom Bildungsniveau und vom Interessenkreis dieser Schichten. Die Auseinandersetzung der widerstreitenden Konfessionen hat darin ihre Spuren hinterlassen und vor dem großen Prozeß

sowohl reformatorisches als auch katholisches Schrifttum in die Bürgerbüchereien gebracht. Als das Landesfürstentum mit dem Urteil und den schweren Repressalien gegen die Stadt zum großen Gegenschlag ausholte, begannen die Gegensätze wesentlich härtere Formen anzunehmen. Die Rückkehr zum alten Glauben oder das Verlassen der Stadt und der Verlust der Heimat beginnen sich zu den einzigen Alternativen für die Protestanten zu entwickeln. Die Bemühungen Lamberts, in weiser Mäßigung und der Erkenntnis der Unüberbrückbarkeit gewisser Gegensätze die Schroffheit der Auseinandersetzung zu mildern, war nur von bescheidenen Erfolgen begleitet. Als er 1614 starb, hinterließ er diese Serie von höchstwahrscheinlich konfiszierten Büchern, ohne daß man erfährt, ob außer diesen Beschlagnahmungen noch andere Maßnahmen gegen die Besitzer ergriffen worden waren. Wohl haben wir Kunde von Verordnungen und Verfügungen auf anderen Gebieten gegen die Bekenner der neuen Lehre, doch neben den bescheidenen Erfolgen dieser Akte ließ man es sich genügen, gegen den Besitz solcher Werke vorzugehen und das „gefährliche“ Schrifttum möglichst aus dem Verkehr zu ziehen. Eine weitere Verschärfung und Hinwendung zum Totalen erfuhr die Auseinandersetzung erst nach dem Sieg der Katholiken in der Schlacht am Weißen Berg. Nun war das Schicksal der Protestanten besiegelt.

Im Jahre 1624 wurden vier große Fuder lutherischer Bücher beschlagnahmt, und nochmals im Jahre 1628 ließ Dechant Leitner von Haus zu Haus nach solchen Büchern fahnden<sup>9)</sup>. Die Nachsuche war ergiebig, ein anderes Verzeichnis übeliefert den „Erfolg“ der Haussuchungen. Auf Verlangen der Jesuiten<sup>10)</sup> und der Dominikaner wurden diese Bücher sogar öffentlich verbrannt. Die erbarmungslose Verschärfung des Kampfes wird daraus deutlich, haftet solchen Aktionen doch immer der Anschein von Auseinandersetzungen nunmehr höchst ungleicher Kontrahenten an.

Nach dieser kleinen Skizze der Entwicklung sei der Versuch einer kurzen Projektion von diesem bescheidenen Dokument auf die Beweg- und Hintergründe gestattet. Es ist bekannt, daß der Protestantismus die Predigt jeder anderen Glaubensvermittlung vorgezogen hatte, das gesprochene Wort stand im Vordergrund. Eineinhalb Jahrhunderte früher hatte man mit der Erfindung der beweglichen Letter den Weg gefunden, das Wort rasch, in großer Zahl und überall hin zu verbreiten. Die geschickte Verwendung dieser technischen Errungenschaft sicherte den Protestanten einen Vorsprung, der von katholischer Seite erst nach und nach eingeholt werden konnte. Mit der Entfaltung der Jesuiten und der Kapuziner ist ihre rhetorische Meisterschaft nahezu sprichwörtlich geworden. In Rede und Predigt waren Buch und Druckwerk die materiellen Hauptträger des Kampfes. Die Berührung mit dem Buch blieb nicht ohne persönliche Rückwirkung, vielleicht kann man sie sogar als eine ständige Herausforderung für jeden einzelnen bezeichnen. Die zeitweilig kompromißlose Härte der Kämpfe ließ das Buch zu etwas besonderem werden; man hielt sich heimlich daran

und stützte sich innerlich darauf. Schließlich aber wurde das Buch und sein Besitz zu etwas so gefährlichem, daß man es am besten mied, wollte man glimpflich und ungeschoren davonkommen. Eine Hinwegwendung vom Buch war die menschlich logische Folge. Eine Überwindung dieser Zurückhaltung konnte eigentlich erst durch die einseitige Fülle der Gebet- und Predigtbücher und durch die Traktatenliteratur des Barock erreicht werden. Dieser aber erstand dann wieder ein Gegner in der Aufklärung.

Zurück nun aber zum Verzeichnis der konfiszierten Bücher des Dechanten Lambert, das als geschichtliches Dokument weniger wegen seines Inhalts, als vielmehr auf Grund seiner Existenz und Funktion mitten in der Gegenreformation in Krems steht. Es steht für die Zeit der zunehmenden Heftigkeit zwischen der ersten Phase der katholischen Reaktion, gekennzeichnet durch die Tätigkeit Klesls bis zum Prozeß und Urteil gegen Krems, und der Endphase der Rekatholisierung der Stadt, die nach dem Sieg der katholischen Sache mit absoluter Härte und Konsequenz durchgeführt wurde.

#### Anmerkungen

- 1) Harry Kühnel, Dr. Jakob Lambert, ein Kremser Dechant der Gegenreformation (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 2, 1962), S. 67 ff.; Josef Wodka, Die Inhaber der Pfarre Krems (Festschrift 950 Jahre Pfarre Krems, 1964), S. 269 ff.
- 2) Theodor Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns 3 (1882) S. 39 f.; Emmeram Ritter, Werden und Entwicklung der Stadtpfarre Krems bis 1785 (Festschrift 950 Jahre Pfarre Krems, 1964), S. 69 ff.
- 3) Abgebildet in den Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 2, 1962, neben S. 72.
- 4) Georg Wacha, Predigtsammelbände der Linzer Kapuzinerbibliothek (Historisches Jahrbuch der Stadt Linz, 1964), S. 69 ff., eine Veröffentlichung des Katalogs von 1731 befindet sich in Vorbereitung.
- 5) Ernst Walter Zeeden, Die Entstehung der Konfessionen. Grundlagen und Formen der Konfessionsbildung im Zeitalter der Glaubenskämpfe (1965).
- 6) Herbert Paulhart, Bücherbesitz Kremser Bürger des 16. Jahrhunderts (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 1, 1961) S. 33 ff.
- 7) Diözesanarchiv St. Pölten, Pfarrakten Krems 2, 24. Jan. 1615.
- 8) Paulhart a. a. O. und Harry Kühnel, Medizinische Bücher im Besitz zweier Bürger des 16. Jahrhunderts (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 5, 1965) S. 123 ff.
- 9) Wiedemann a. a. O. S. 91.
- 10) Wiedemann a. a. O. S. 91—95; vgl. auch Gerhard Rill, Die Anfänge des Kremser Jesuitenkollegs (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 2, 1962) S. 73 ff.

